

# Betrügerei

*„Der König machte zwei goldene Kälber und sprach zum Volk:  
Es macht euch zu viel Mühe, hinauf nach Jerusalem zu ziehen.“  
(1. Kön. 12, 28)*

Der König regierte über das Nordreich des geteilten Landes. Seine Hauptstadt war Sichem. Im Südreich aber lag Jerusalem; dort stand der Tempel; dort brachten auch seine Untertanen das Opfer dar. Das erschien dem König gefährlich. Vielleicht würde das Volk abfallen zum König von Jerusalem. Dann war es um seinen Thron, um seine Macht und vielleicht gar um sein Leben geschehen.

So tat er sehr fromm. Ich bin ein christlicher Staatsmann, sagte er. Gottes Sache liegt mir am Herzen. Darum baue ich euch zwei Tempel und stelle zwei goldene Kälber darin zur Anbetung auf. Das kostet euch nichts, aber ihr spart den weiten Weg nach Jerusalem. Ich bezahle auch die Priester an diesen Staatshelligümern. So könnt ihr bequem und viel Gottesdienst halten. Wir werden ein sehr frommer Staat sein. Gott wird seine Freude an uns haben.

So sagte er, und das dumme Volk glaubte ihm.

In Wahrheit ging es ihm um die Macht, um seine Macht. Und darum, daß das Land geteilt blieb. Deshalb tat er so fromm.

Seien wir auf der Hut, wenn die Staaten christlich und die Staatsmänner fromm werden; wenn sie vom Walten der Vorsehung und von Gottes Segen reden; wenn sie das deutsche Christentum oder das christliche Abendland verteidigen wollen; wenn sie die anderen gottlos und Totengräber des Christentums nennen.

Prüfen wir sie genau. Vielleicht geht es auch ihnen nur um die Macht, um ihre Macht, wie dem König in unserer Geschichte. Und dazu ist uns unser Glaube zu schade.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland